

Vorgaben und Erläuterungen zum Strategieprozess

Stand 20. Mai 2022

Dieses Dokument stellt den aktuellen Stand der Vorgaben und Erläuterungen zum Strategieprozess ekiba 2032 dar. Wenn Sie weitere Fragen haben, dann nehmen Sie bitte Kontakt auf mit strategieprozess@ekiba.de.

Grundsätzliche Überlegungen

1. Kirche ist Teil der Bewegung Gottes in der Welt, von Gott getragen und in Bewegung gesetzt. Daraus hat sie ihren Auftrag: Den Menschen von der Liebe Gottes zu erzählen und sie erfahrbar zu machen. Diese Botschaft ist immer konkret, auf bestimmte Menschen und ihre Situation bezogen. Deshalb muss sich Kirche zu allen Zeiten fragen, wie sie unter den jeweiligen gesellschaftlichen Bedingungen ihrem Auftrag gerecht wird.
2. Die gesellschaftlichen Bedingungen haben sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. In einer zunehmend säkularen Gesellschaft mit einer Vielzahl von Weltanschauungen und Lebensentwürfen sind Kirche und Kirchenmitgliedschaft nicht mehr selbstverständlich. Wir müssen deshalb grundlegend darüber nachdenken, wie wir unter diesen Umständen unsere gute Botschaft hör- und erlebbar machen können.
3. Als Kirche bringen wir Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten und Milieus zusammen. So vielfältig wie die Menschen sind, so vielfältig sind auch die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitglieder an ihre Kirche. Dazu kommen die Erwartungen von anderen Organisationen und den Menschen außerhalb unserer Kirche. Diese unterschiedlichen Perspektiven sind wichtig für die Überlegungen zur Zukunft der Kirche.
4. Der Strategieprozess reagiert auch auf die zwei großen Herausforderungen für unsere Kirche: Den Mitgliederschwund und die geringer werdenden Kirchensteuereinnahmen. Der Prozess verfolgt dabei den Ansatz, sowohl zu sparen als auch Kirche neu aufzustellen: Transformation und Reduktion. Transformation bedeutet, der veränderten Situation mit neuen Ideen zu begegnen. Andere Formen der Zusammenarbeit und der Struktur kirchlicher Arbeit spielen dabei eine wichtige Rolle, um Kirche verlässlich präsent zu halten und Freiräume für neue Ansätze zu schaffen.

Hintergründe

5. Die Freiburger Studie prognostiziert, dass die Mitgliederzahlen unserer Kirche bis 2060 um rund 50% zurückgehen werden. Dabei ist der demographische Wandel für den kleineren Teil des Rückgangs verantwortlich (ca. 19%-Punkte). Der größere Teil lässt sich auf Austritte und nicht erfolgte Taufen zurückführen (ca. 29%-Punkte). Damit ist ein Teil des Mitgliederschwunds zumindest prinzipiell beeinflussbar.
6. Im Hinblick auf die Kirchensteuereinnahmen kommen zwei Faktoren zusammen: Zum einen geht mit dem Mitgliederschwund automatisch ein Rückgang in den Einnahmen einher, weil nur Mitglieder Kirchensteuer bezahlen. Zum anderen führt die Altersstruktur unserer Mitglieder dazu, dass sich die große Gruppe der geburtenstarken Jahrgänge derzeit in der Lebensphase mit den höchsten Verdiensten befindet. Diese Gruppe wird in den nächsten Jahren in den

Ruhestand gehen, wodurch es zu einem deutlichen Rückgang in den Einnahmen kommen wird. Selbst wenn die Einnahmen dem Betrag nach weiter steigen werden oder gleich bleiben, wird die Kirche aufgrund des Kaufkraftverlustes deutlich weniger Mittel zur Verfügung haben.

7. Im Bereich der Gebäude besteht die Herausforderung darin, den Unterhalt für die Vielzahl an Gebäuden zu finanzieren. Zum einen kommen die Gebäude aus den Jahren des Baubooms nun in ein Alter, in dem große Sanierungen anstehen. Darüber hinaus müssen auch baulich intakte Gebäude energetisch saniert werden, um dem Klimawandel und den steigenden Energiepreisen entgegenzuwirken.
8. Im Personalbereich wird der demographische Wandel besonders spürbar. In den nächsten 15 Jahren werden viele Hauptamtliche in unserer Landeskirche in den Ruhestand gehen und es kommen deutlich weniger junge Leute nach. Dies wird sich vor allem bei den Pfarrer*innen bemerkbar machen. Die Landeskirche wirbt bereits um Nachwuchs, aber der Rückgang wird sich nicht vollständig ausgleichen lassen.

Der Strategieprozess

9. Im Rahmen des Strategieprozess machen wir uns in der Landeskirche gemeinsam auf den Weg, die Zukunft unserer Kirche zu gestalten. Getragen von Gott können wir dabei mutig und gelassen unterwegs sein. Die Landessynode hat dazu die Grundlagen geschaffen, insbesondere das Ressourcensteuergesetz 2021 und das Erprobungsgesetz Kooperationsräume 2022.
10. Der Strategieprozess ekiba 2032 ist vornehmlich ein Prozess in den Kirchenbezirken. Zum einen sind hier die Kenntnisse vorhanden, welche konkreten Bedingungen vor Ort berücksichtigt werden müssen. Zum anderen ist die Steuerung der Ressourcen rechtlich im Kirchenbezirk verankert. Innerhalb der Kirchenbezirke ist der Bezirkskirchenrat in der Verantwortung. Er gestaltet den Prozess, bindet die Gemeinden und die Bezirkssynode ein, beschließt ein Strategiekonzept und setzt es in den folgenden Jahren um.
11. Die Landessynode hat für den Strategieprozess verschiedene Rahmenbedingungen beschlossen. Diese werden in anderen Dokumenten im Detail erläutert (siehe <https://ekiba.de/2032>). Grundlegende Ziele sind die Transformation von Kirche und die Reduktion der Ausgaben um 30%.
12. Die Kirchenbezirke haben bis Ende 2023 Zeit, ein Bezirkskonzept zu entwickeln, in dem sie die Maßnahmen zur Zielerreichung im Jahr 2032 (bzw. Ende 2035 beim Personal) beschreiben.
13. Zur Unterstützung des Prozesses steht den Kirchenbezirken sowohl eine Prozessbegleitung zur Verfügung als auch verschiedene Fachteams im Evangelischen Oberkirchenrat. Weitere Informationen dazu finden sich auf der Webseite <https://ekiba.de/2032>.
14. Den Kirchenbezirken stehen Innovationsmittel für den Prozess zur Verfügung. Damit können entweder besondere Prozesskosten (z.B. zusätzliche Moderation, Veranstaltungen etc.) oder innovative Projekte finanziert werden. Die Verwaltung obliegt dem Bezirkskirchenrat, die Verwendung der Mittel muss für Evangelischen Oberkirchenrat dokumentiert werden.
15. Auch der Evangelische Oberkirchenrat muss bis zum Jahr 2032 30% einsparen. Im ersten Schritt wurden die Sachmittel bereits um 15% reduziert. Dieser Prozess läuft parallel zum Strategieprozess in der Landeskirche. Da sich viele Verwaltungsaufgaben z.B. im Bereich der Personalverwaltung, des Datenschutzes oder der Steuern aus der Umsetzung staatlicher

Vorgaben ergeben, setzt die Landeskirche in der Verwaltung vor allem auf Kooperationen und Effizienzsteigerungen.

Fragen, Rückmeldungen und Problemanzeigen gerne an das Kernteam: strategieprozess@ekiba.de - Daniel Völker und Florian Hahnfeldt